

## Nationales Symposium für Zoonosenforschung: Ziele und Highlights

### Prof. Dr. Martin Groschup

Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Standort Insel Riems

Mit 200 Anmeldungen und mehr als 80 eingereichten Beiträgen hat das Nationale Symposium für Zoonosenforschung 2009 einen ausgezeichneten Start als zentraler wissenschaftlicher Kongress, der sich an alle Wissenschaftler richtet, die in Deutschland an Zoonosen arbeiten und forschen. Das Symposium wird in diesem Jahr erstmals von der neu gegründeten Nationalen Forschungsplattform für Zoonosen ausgerichtet und folgt der Tradition der Zoonosen-Workshops, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den Jahren 2007 und 2008 veranstaltet hatte.

Inhaltlich schlägt das zweitägige Symposium einen Bogen von den aktuellen nationalen Maßnahmen und Forschungsprojekten über die neuesten Ergebnisse zu Epidemiologie, Immunität und Diagnostik von zoonotischen Infektionskrankheiten bis hin zu neuen Methoden und Werkzeugen, die die Analyse der Erregergenome oder die genaue Diagnose unterstützen können.

Bisher sind die diagnostischen Möglichkeiten „vor Ort“, außerhalb der großen Referenzzentren, noch unzureichend, wodurch nationale oder internationale Ausbruchsbeobachtungen erschwert werden. Darauf weist Dr. Heinz Feldmann aus dem National Institute of Health (Hamilton/USA) in seiner Keynote-Lecture hin. Der Verantwortung für die Gesundheit der Menschen werde man nur gerecht werden können, wenn man weiter intensiv Forschung betreibt, um antivirale Wirkstoffe, Therapeutika und Impfstoffe zu entwickeln.

Ziel des Symposiums ist – neben der Präsentation und Diskussion aktueller wissenschaftlicher Ergebnisse – die auch persönliche Vernetzung Wissenschaftler aus den verschiedenen Institutionen und unterschiedlichen Standorten. Indem Vertrauen zwischen Personen entsteht, wird auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit gestärkt. Das betrifft den intellektuellen Austausch ebenso wie den Austausch von Proben und Daten, der nur auf einer guten Vertrauensbasis funktionieren kann. Eine konstruktive Zusammenarbeit auf nationaler Ebene ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Zoonosenforschung in Deutschland international konkurrenzfähig sein kann.

Besonderes Augenmerk legt die Nationale Forschungsplattform für Zoonosen als Veranstalter deshalb auch auf den Aspekt der Nachwuchsförderung und Einbindung junger Wissenschaftler in die fachlichen Diskussionen im Rahmen des Symposiums. Wer früh ein fachliches Netzwerk aufbaut und lernt, kooperativ zu arbeiten, wird darauf im Laufe seiner wissenschaftlichen Karriere immer wieder zurückgreifen können. Nachwuchsforscher erhalten vor allem mit der Posterausstellung, aber auch mit Vorträgen im wissenschaftlichen Programm ein Forum, um ihre aktuellen Ergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren.

## Curriculum vitae

### **Prof. Dr. Martin H. Groschup**

Verbund „Arbovirusinfektionen in Deutschland:  
Pathogenese, Diagnostik und Überwachung“

#### Kontakt

Friedrich-Loeffler-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit  
Südufer 10  
17493 Greifswald  
Telefon: 038351 7 163  
E-Mail: martin.groschup@fli.bund.de



Geboren am 8.7.1959 in Weilburg-Ahausen, Kreis Limburg-Weilburg

Verheiratet mit Dr. Heidrun Caanitz, 2 Kinder (Lea, Merle)

- 10/1979 – 07/1985 Studium der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Giessen
- 16. August 1985 Approbation als Tierarzt
- 06/1986 – 05/1988 Tierarzt (halbtags) am Paul-Ehrlich-Institut, Bundesamt für Seren und Impfstoffe, Langen, Abteilung IV/2 Veterinärmed. Virologie
- 10/1988 Promotion am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Giessen.
- 04/1989 – 03/1991 DFG-Stipendiat am ‘Department for Microbiology, Immunology and Parasitology’ des ‘New York State College of Veterinary Medicine’ der Cornell University, Ithaca, New York
- 06/1991 Prüfung und Anerkennung als Fachtierarzt für Mikrobiologie
- seit 11/1991 Wissenschaftlicher Angestellter an der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Anstaltsteil Tübingen (heute: Friedrich-Loeffler-Institut)
- 01/1998 Ernennung zum ‘Wissenschaftlichen Oberrat’ an der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere (heute: Friedrich-Loeffler-Institut)
- 06/2001 Venia Legendi für das Fachgebiet ‘Virologie’ durch die Tierärztliche Hochschule Hannover.
- 12/ 2001 Berufung zum Leiter des Instituts für neue und neuartige Tierseuchenerreger am Friedrich-Loeffler-Institut, Insel Riems
- 10/2005 Verleihung des akademischen Titels ‘Außerplanmäßiger Professor’ durch die Tierärztliche Hochschule Hannover
- 04/2009 Anerkennung als Fachtierarzt für Virologie